



Impressum

Neues Land Bremen e.V.
www.neues-land-bremen.de

Café Chance
Beratungsstelle Kontaktcafé
Sielwall 51/53
28203 Bremen
Tel.: 0421 7901657
Mobil: 0174 2944349
info@neues-land-bremen.de

beth manos
Übergangseinrichtung
Am Dobben 84
28203 Bremen
Tel.: 0421 51652888
Fax: 0421 51652889
beth-manos@neues-land-bremen.de

Investiere ins Leben:

Bankverbindung Spendenkonto
Postbank Hamburg
Konto 800 765 207
BLZ 200 100 20

Iban DE53 2001 0020 0800 7652 07
BIC PBNKDEFF

Bitte teile uns schriftlich mit, wenn du diesen Freundesbrief in Zukunft nicht mehr erhalten möchtest.

Wenn du ihn in Zukunft per Email erhalten möchtest, dann schreib uns an info@neues-land-bremen.de

Jesus Christus spricht:

„Sorget nicht für Morgen,
denn im Morgen bin ICH bereits und erwarte euch dort.

Lebt jetzt und hier in diesem Augenblick in der Gewissheit
und Freude meiner Gegenwart!“

Umschreibung zu Matthäus 6,34

Liebe Freunde,

Weihnachten steht vor der Tür und das Jahr neigt sich dem Ende entgegen. In all dem Trubel ist es gut, sich einige Zeit raus zu nehmen und innezuhalten. Wovon war das vergangene Jahr geprägt? Und was bewegt uns in Bezug auf das kommende Jahr? Sicher gibt es da vieles, was uns freut, aber auch manches, was uns Sorgen bereitet. Da hinein empfinde ich das obige Wort als sehr Mut machend: Jesus ist da – im Hier und Heute und an jedem neuen Tag! ER ist mitten drin in allen Herausforderungen, ungeklärten Situationen, aber auch Frohem und Spannendem, das uns erwartet. Und er ist schon vorher da und bereitet die Situationen für uns vor!

Deshalb brauchen wir uns nicht vor Sorgen zu verzehren, wie alles werden wird – wir sind nicht allein. Wie gut, wenn wir in dieser Gewissheit jeden Tag leben dürfen.

Oder dies entdecken können, dass Jesus wirklich lebt und unser Leben mit uns teilen will! Er hat unser Leben als Mensch auf dieser Erde geteilt, ist gestorben und hat in seiner Auferstehung den Tod überwunden – und das alles, damit wir durch ihn ebenfalls leben dürfen – heute hier und für immer bei Gott, unserem Vater!



In diesem Sinne euch allen eine erwartungsvolle und gesegnete Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr,

Eure

Marianne Richter

Ich heiße Dominik,

bin 39 Jahre alt und komme aus Bremen. Ich war lange Zeit heroinabhangig und obdachlos. Und bin zwischen Entgiftung, Therapie und Gefängnis immer wieder rückfällig geworden. Und immer mehr verwahrlost. Je mehr ich versuchte, gegen meine Dämonen (meine Sucht) anzukämpfen, um so schlimmer wurde es.



Dann kam ich zum ersten Mal ins Auffanghaus beth manos, aber dort bin ich schneller wieder gegangen, als ich angekommen bin. Gott, Jesus und die Bibel, schönen Dank, aber das ist nur was für Bekloppte, aber nicht für mich. Also wieder auf die Straße, in Notunterkünfte und so weiter ...!

So vergingen mehrere Jahre. Dann, eines Tages, ging ich durch die Sogestrae und blieb vor einem Hund stehen. Ich machte mich über ihn lustig und sagte zu ihm, dass er ziemlich hässlich sei und er mit seinem Aussehen noch schlimmer dran sei als ich mit meiner Drogensucht. Dann sprach mich die Besitzerin des Hundes an, eine Mitarbeiterin vom beth manos. Sie sagte, es seien Plätze frei und nach einer Entgiftung könnte ich wieder ins Haus kommen. So bin ich dann wieder an dem Ort gelandet, an den ich nie mehr wollte.

Heute weit ich, dass das das Beste war, was mir widerfahren konnte, und auch, dass Gott dafür gesorgt hat, dass ich dort hin komme.

Nach sieben Monaten im Haus begann ich eine Therapie in Amelith, wo ich seit fast sechs Jahren zu Hause bin, Freunde gefunden habe und arbeite.

Und ich bin froh darüber, dass ich auch so ein „Bekloppter“ sein darf, der in der Bibel liest und weit, dass es Gott gibt und dass Jesus lebt! Ich kann nur jedem raten, die Bibel zu lesen und Jesus eine Chance zu geben.

Denn ohne ihn zu leben kann bedeuten, dass man abends fröhlich vergnügt ins Bett geht und am nächsten Morgen in der Hölle wieder wach wird. Denkt mal darüber nach.

Danke

• Auch in diesem Jahr bekamen wir wieder viele Lebensmittelspenden anlässlich des Erntedankfestes von der Landeskirchlichen Gemeinschaft und der Epiphaniagemeinde. Herzlichen Dank dafür!

• Am 21.09. gab Maria Uhlig zum zweiten Mal ein Konzert in der ChristusGemeinde zugunsten unserer Arbeit. Sie stellte ihre neue CD „Ein



Unikat“ vor und wir erlebten gemeinsam einen wertvollen und tiefgehenden Abend. Wer nicht dabei sein konnte, kann die CD gerne bei Maria für 10,- € bestellen. Die Daten findet ihr auf ihrer Homepage (www.mariauhlig.de). Der Gewinn des Verkaufs ist für unsere Arbeit bestimmt. Ganz, ganz vielen Dank dir, liebe Maria, dafür!

• Für alle Unterstützung in Form von Geld- und Sachspenden! Ihr seid klasse!

Wir benötigen:

• gut erhaltene Männerkleidung für unsere Kleiderkammer (Jeans, T-Shirts, Pullover, Unterwäsche, Schuhe)

• weiterhin einen Kleinbus für Fahrten mit unseren Hausgästen und Transporte

• aktuelle christliche Bücher für unsere Bibliothek im beth manos

• diverse Werkzeuge für unser neues Projekt (siehe beigefügte Liste)

• zwei dunkelbraune oder schwarze Ledersofas (Zweisitzer) und Sessel für unser ubergangshaus

Wir suchen ehrenamtliche Mitarbeiter:

• für unser Kontaktcafe,

• für die Pflege der Kleiderkammer,

• für PC Schulungen für unsere Hausgaste im beth manos.

beth manos – Mitarbeiter

Andrea Frühof beendete dieses Frühjahr wieder ihre Mitarbeit. Dir, liebe Andrea, vielen Dank für deinen wiederholten guten Einsatz bei uns! Gott segne und führe dich weiter auf deinem Weg!

Nun hatten wir wieder eine freie Stelle zu besetzen. Wie Gott diese Lücke füllte, könnt ihr in folgendem Beitrag lesen:

„Hallo liebe Leser/-innen des Freundesbriefes,

mein Name ist Linda Schiller. Ich bin noch 31 Jahre alt und seit 11 Jahren mit meinem Mann Ruben verheiratet. Wir haben zwei Söhne, die fünf und fast drei Jahre alt sind und leben seit 2016 in Achim.



Vor ungefähr einem Jahr hätte ich mit keinem kleinsten Gedanken vermutet, dass ich heute im Neuen Land Bremen arbeiten würde.

Wie auch? Zusammen mit meinem Mann bin ich mit 20 Jahren nach Frankfurt am Main gegangen. Dort habe ich eine Ausbildung zur Maßschneiderin gemacht und bis zur Geburt unseres ersten Sohnes Aaron in einem Brautmodengeschäft gearbeitet. Wir waren einer Frankfurter Gemeinde zugehörig und dort in der Jugendarbeit aktiv.

2016 zog es uns zurück in den Norden und Ende des Jahres kam unser 2. Sohn, Levian, zur Welt. Als es im letzten Jahr darum ging, wieder in den Beruf einzusteigen, habe ich mich erst einmal wieder im Bereich Brautmode beworben.

Doch nach einem „Schnuppertag“ merkte ich, dass ich nicht unbedingt zurück in die Schneiderei gehen wollte, sondern vielleicht nochmal etwas anderes probieren möchte. Also machte ich ein einwöchiges Praktikum bei der Polizei, dem „Traumberuf“ meiner Kindheit und interessierte mich für den Studiengang Soziale Arbeit.

Hierbei war mein Antrieb, besonders den Menschen zur Seite zu stehen, die nicht immer den geraden Weg im Leben gegangen sind oder gehen konnten. Diese Entscheidung legte ich in Gottes Hände.

Da an der Bremer Hochschule vorausgesetzt wird, dass man für das Studium ein Praktikum mit mindestens 500 Stunden vor Studienbeginn absolviert hat, habe ich mich beim Neuen Land Bremen beworben.

Das Neue Land Bremen und Marianne habe ich vor langer Zeit einmal kennengelernt, als ich mit meiner Mutter Kleidung für die Kleiderkammer ins Café gebracht habe. Beim Neuen Land Bremen hat mich sehr angesprochen, in einer christlichen Einrichtung zu arbeiten, was mir in meinem bisherigen Berufsleben unbekannt war. Demnach war ich sehr glücklich, als Marianne mir nach einem kurzfristigen Vorstellungsgespräch direkt zusagte, dass ich das Praktikum im Übergangshaus „beth manos“ sowie im „Café Chance“ machen könne.

Also startete ich Anfang Mai mit dem Praktikum und entschied mich gegen den Polizeiberuf – Gott hat manchmal andere Pläne als wir in unseren „Kindheitsträumen“. Und das Praktikum hat mir richtig gut gefallen. Es ist abwechslungsreich, die „Herren“ im Haus stellen einen immer wieder vor neue Herausforderungen. Ich lerne mehr und mehr die Schwierigkeiten einer Sucht zu verstehen und die Menschen hinter den Problemen zu sehen. Und manchmal brauchen auch einfach die Blumen Wasser ...

Natürlich gab es Tage, an denen ich mal müde oder weniger motiviert war, aber grundsätzlich freue ich mich an der Arbeit im Neuen Land Bremen. Gegen Ende des Praktikums wurde eine neue Stelle ausgeschrieben. Durch diese neue Möglichkeit hinterfragte ich meinen Plan des Studiums. Trotz Zusage entschied ich mich letztlich gegen das Studium und durfte die Stelle als neue Mitarbeiterin antreten.

Ich bin Gott sehr dankbar dafür und bei allen Anstrengungen, Entscheidungen und Krisen, die der Weg beinhaltet hat, bin ich Anfang Oktober glücklich mit einer halben Stelle im Neuen Land Bremen gelandet!

Ich freue mich sehr auf die Arbeit und bin gespannt auf die Herausforderungen, Lernfelder und Gottes Liebe und Gnade in dem Dienst.

Langzeiteinrichtung

Etappenziel erreicht!



Ich muss in den letzten Wochen und Monaten immer wieder an einen ehemaligen Hausgast denken. Andreas Böll war der Erste, der äußerte, dass es doch eine gute Sache wäre, wenn das Neue Land Bremen einen Hof hätte. Der sollte seiner Meinung nach ehemaligen Drogenabhängigen ein neues Zuhause sein. In den darauf folgenden Jahren lief er mehrere Bremen Marathon und das hierbei gesammelte Geld spendete er uns für genau diesen Hof.

Andreas ist nun schon seit fast drei Jahren verstorben und ich bin mir sicher, dass er sich freut, dass ein weiteres Etappenziel erreicht ist.

Wie im letzten Freundesbrief angekündigt, ist der Hof nun wirklich „unser“. Der Hof (ehemals Wohnhaus einer 6-köpfigen Familie) darf seiner eigentlichen Bestimmung doch noch gerecht werden. Die Familie hatte es schon früher auf dem Herzen, dieses Haus als etwas ganz Besonderes zur Ehre Gottes zu nutzen. Leider kam es nicht dazu, da der Vater der Familie früh verstarb.

Wir haben jetzt mit vorbereitenden Maßnahmen angefangen, indem wir seit sechs Wochen jeden Samstag mit unseren Hausgästen, Ehemaligen

und ehrenamtlichen Mitarbeitern mit der Kernsanierung begonnen haben. Wir möchten so viel wie möglich in Eigenleistung erbringen und es gibt noch viel zu tun.

Die nächste Etappe liegt vor uns. Hier geht es um behördliche Genehmigungen und Verhandlungen mit Kostenträgern zu führen, um so Schritt für Schritt dem Ziel näher zu kommen.

Es ist ein tolles herausforderndes Projekt, bei dem wir weiterhin Eure praktische und finanzielle Unterstützung benötigen. Gern könnt ihr Euch im „beth manos“ melden, um punktuelle Einsätze zu besprechen.

Serri



Wechsel im Vereinsvorstand

Wolfgang Dökel schied auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus. Wolfgang, dir auf diesem Wege noch einmal herzlichen Dank für deinen wichtigen Beitrag in unserem Vorstand. Gott beschenke dich für deinen Einsatz!

Neu gewählt wurde an seiner Stelle als Kassierer Serri Bustami. Serri, wir begrüßen dich in diesem neuen Dienst!